

**DERMATOLOGISCHE STUDIEN.
DIE ZARAATH (LEPRA) DER
HEBRÄISCHEN BIBEL: EINLIETUNG
IN DIE GESCHICHTE DES
AUSSATZES**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649768936

Dermatologische Studien. Die Zaraath (Lepra) der HebräIschen Bibel: Einlietung in die Geschichte des Aussatzes by G. N. Münch & Dr. P. G. Unna

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

G. N. MÜNCH & DR. P. G. UNNA

**DERMATOLOGISCHE STUDIEN.
DIE ZARAATH (LEPRA) DER
HEBRÄISCHEN BIBEL: EINLIETUNG
IN DIE
GESCHICHTE DES AUSSATZES**

Dermatologische Studien.

Herausgegeben

von

Dr. P. G. Unna.

Der ganzen Reihe sechzehntes Heft.

Die Zaraath (Lepra) der hebräischen Bibel. Einleitung in die Geschichte des Aussatzes.
Von O. N. Mönch.

Mit 2 Lichtdrucktafeln.

Hamburg und Leipzig,
Verlag von Leopold Voss.
1893.

o

Die Zaraath (Lepra)

der
hebräischen Bibel.

Einleitung in die Geschichte des Aussatzes.

Von

G. N. Münch,

Ord. O. Professor der Universität zu Kiew.

Mit 2 Lichtdrucktafeln.

Hamburg und Leipzig,
Verlag von Leopold Voss.
1893.

Herrn Professor
Dr. RUDOLF VIRCHOW,

dem großen Forscher, der bahnbrechend, aufklärend, anregend
auf so vielen Gebieten des ärztlichen Wissens gewirkt, auch
die Lösung der Lepra-Frage wesentlich gefördert,

in großer Hochachtung und Verehrung

gewidmet

vom

Verfasser.

Inhalt.

	Seite
Kapitel I. Definition des praehistorischen Zeitraums in der Geschichte des Aussatzes. Celsus, Demokritos und Themison. Angaben über „Lepra, Leuke und Alphas“ in den Werken des Hippokrates, Plato, Aristoteles.....	1
Kapitel II. Die hebräische Bibel. Auszüge aus verschiedenen Abschnitten (Büchern), die sich auf Zaraath und andere Krankheiten beziehen.....	17
Kapitel III. Ansichten verschiedener Autoren über Zaraath. Einteilung derselben in drei Gruppen. Erste Gruppe. Autoren, die die Zaraath als Aussatz betrachten: Mead, Lorry, Michaelis, Schilling.....	25
Kapitel IV. Erste Gruppe (Fortsetzung). Hensler und seine Nachfolger; die neuesten Autoren: Danielssen und Borck, Er. Wilson, Th. Fox, Milroy, Haeser.....	36
Kapitel V. Zweite Gruppe. Autoren, welche die Ansicht verteidigen, daß Zaraath nicht den Aussatz allein, sondern auch andere Hautkrankheiten mit umfasse: Living, Munro, Hirsch. — Dritte Gruppe. Autoren, welche die Identität der Zaraath und des Aussatzes vollständig verwerfen: Hutchins, Dunbar-Walker, Ouseblius, Balmano-Squire, Hillary, Finaly, Raymond, Hebra.....	46
Kapitel VI. Beurteilung der von den Autoren zur Verteidigung ihrer Ansichten angeführten Beweise: Historisch-geographische, juristische und medizinische (Symptomatologie, Verlauf, Terminologie) Beweisgründe. Kritik der medizinischen, speziell auf Symptomatologie und Verlauf der Zaraath bezüglichen Beweisgründe.....	56
Kapitel VII. Unsere persönlichen Anschauungen über „Morphea“ und „Vittiligo“ (Pjes'j). Die gegen unsere Ansicht möglichen Einwendungen. Die Terminologie des Kapitel XIII. Kritische Würdigung der Quellen, aus denen man eine Definition oder Übersetzung der Termini schöpfen könnte. Diejenigen Quellen, die für uns in erwähnter Hinsicht von größerer Bedeutung sind.....	72

	Seite
Kapitel VIII. Gegenüberstellung der Definitionen der im Kapitel XIII vorkommenden Termini nach verschiedenen Bibelübersetzungen und nach der Septuaginta, wie auch den Auslegungen der Mischna. Beurteilung dieser Definitionen und, dementsprechend, der Erscheinungen der Zarsath: I. Zarsath der gesunden Haut	96
Kapitel IX. II. Zarsath an der von „schechin“ und „mikhwath-esch“ ergriffen gewesenen Körperhaut. III. Zarsath an kahl gewordenen Stellen (der Kopfhaut und des Bartes). IV. Zarsath der behaarten Hautbezirke am Kopfe und Gesichte. Was ist „bohak“? Findet man noch sonst — an anderen Stellen der heiligen Schrift — Erwähnungen vom Aussatze? Die Krankheit Hions. Noch anderweitige, in der Bibel vorkommende Krankheiten. Die Lepra des Neuen Testaments. Die Krankheit des Lazarus	125
Kapitel X. Die legale Bedeutung der Zarsath: sie muß als eine die Juden heimsuchende heilige Krankheit aufgefaßt werden. Zarsath der Kleidungsstücke und Wohnorte. Erklärung des Ausdrucks „Nega Zarsath“	14

Kapitel I.

Definition des prahistorischen Zeitraums in der Geschichte des Aussatzes. CELSUS, DEMOKRITOS und THEMISON. Angaben über „Lepra, Leuke und Alphas“ in den Werken des HIPPOKRATES, PLATO, ARISTOTELES.

Wir bezeichnen als prahistorischen Zeitraum in der Geschichte des Aussatzes jenen Zeitabschnitt des Altertums, während dessen keine sicheren Angaben über den Aussatz vorkommen, d. h. keine Angaben von ärztlicher Seite, so daß man daher gezwungen ist, die darüber befindlichen Nachrichten aus nichtmedizinischen Quellen zu schöpfen, wie z. B. aus den heiligen Büchern, oder als vereinzelte Bruchstücke in den Werken der Geschichtschreiber im allgemeinen zu suchen.

Die allerälteste, uns zugekommene historisch-medizinische Angabe über Aussatz gehört dem A. CORN. CELSUS.¹

Die von diesem Autor unter dem Namen „Elephantiasis“ beschriebenen Krankheitssymptome sprechen unzweifelhaft dafür, daß — wie wir weiter sehen werden — CELSUS vom Aussatz spricht.

Da CELSUS ein Zeitgenosse JESU CHRISTI war, wird CHRISTI Geburt wohl mit Recht als Grenze des vorgeschichtlichen Zeitraums betrachtet werden können.

Mit dem Ausspruche, daß bei CELSUS die erste ärztliche Nachricht über Aussatz zu finden sei, soll keineswegs behauptet werden, daß diese Krankheit vor CELSUS den Ärzten ganz unbekannt geblieben und sie darüber nichts geschrieben hätten. Eine derartige Annahme widerlegt schon CELSUS selbst, welcher die bezügliche Krankheit persönlich vielleicht nie gesehen und dieselbe nur nach griechischen und römischen Quellen beschreibt. Daß solche Quellen wirklich existierten, beweisen mit großer Wahrscheinlichkeit die Angaben von C. AURELIANUS.

¹ AULI CORNELII CELSI *de medicina libri* (recens. Daremberg) Lipsiae 1869 (Lib. III. Kap. 25. p. 116).